
**Schwerpunktmodulgruppe im
Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre:**

Außenwirtschaft

5. Dezember 2019

Wichtige Hinweise

- Studienphase I war/ist eher „verschult“, d.h. das Programm war fest vorgegeben; in SP II bestehen deutlich mehr Wahlmöglichkeiten – und damit eigene Entscheidungsbedarfe
- Sehr viele konkrete Fragen sind in der Prüfungsordnung (auch hinreichend klar) beantwortet
- Weiterhin: Modulkatalog
- Selbstverständlich sind diese Dinge online verfügbar
→ „Ein Blick ins Gesetz hilft bei der Rechtsfindung“
(im Folgenden: PO vom 28. September 2015)

Überblick: VWL, B.Sc., Studienphase II

1 Schwerpunktmodulgruppe:

- SP-Modulgruppe (24 CPs)
 - 2 Pflichtmodule + Wahlpflicht
- Wahlmodulgruppe (48 CPs)
 - mind. 36 CP Wiwi, davon mind. 6 CP BWL und mind. 18 CP VWL
 - Frei wählbar, natürlich auch innerhalb Wiwi (12 CPs)
- Seminar („im Studienfach“, d.h. VWL generell) (6 CPs)
- Bachelorarbeit muss **thematisch** der (bzw. einer der beiden) SP-Modulgruppe(n) zugeordnet werden können (12 CPs)

2 Schwerpunktmodulgruppen:

- SP-Modulgruppe (48 CPs)
 - 2x2 Pflichtmodule + Wahlpflicht
- Wahlmodulgruppe (24 CPs)
 - mind. 36 CP Wiwi, davon mind. 6 CP BWL
 - Frei wählbar, natürlich auch innerhalb Wiwi (12 CPs)

Warum Außenwirtschaft?

- Exportquote (Exp/BIP) in Deutschland beträgt mehr als 50%
- Deutschland gehört weltweit zu den Ländern mit den auch absolut höchsten Exporten – und hohen LB-Überschüssen, derzeit ca. 8% (!) des BIP
- Was wäre das Leben ohne „Bordeaux, Bananen, Badeurlaub und billige Boxershorts aus Beijing“ ?
- Weltweite Zuwachsrates des Handels war in den letzten 50 Jahren im Durchschnitt ca. 3-4 mal höher als Produktionszuwachs
→ enorme Handelsintensivierung weltweit
- Derzeit ist jedoch eher die Rede von „Handelskriegen“



Warum Außenwirtschaft?

- Außenhandel und internationale Finanzströme sind von hoher und wachsender Bedeutung
 - Dennoch: Teilweise große Konfusion in öffentlicher Debatte; Irrtümer und Halbwahrheiten dominieren die Szene. Beispiele:
 - Handel bzw. dessen Ausweitung bedroht Arbeitsplätze – siehe die Diskussion in USA oder um den Brexit
 - Exportüberschüsse sind erstrebenswert
 - Handel hemmt die Entwicklung armer Länder
 - Globalisierung beschneidet die politische Macht von Regierungen, bspw. in Steuer- und Sozialpolitik
 - Potentiell dramatische Tendenz zu nationalistischem Denken
 - ...
-

Schwerpunktmodul Außenwirtschaft

- 2 Pflichtmodule:
 - Außenhandelstheorie und –politik (Jerger, Frensch im Wechsel)
 - International Finance (Arnold)
(falls auch Schwerpunktmodul „Finanzmärkte“ gewählt wird, dann ein anderes Modul aus der Liste der Wahlpflichtmodule)
- Empfohlen, aber nicht (mehr) Pflicht: Veranstaltungen mit internationalem/regionalen Bezug, z.B.:
 - Wirtschaftsbeziehungen zu den MOE-Staaten (Knoppik)
 - Regionalökonomie I (Dascher)

Schwerpunktmodul Außenwirtschaft

- **Ausbildungsziele:** Im Schwerpunktmodul Außenwirtschaft werden Sie vertraut gemacht mit den wichtigsten wirtschaftlichen Aspekten der Globalisierung. Dies umfasst die Analyse
 - internationaler Handelsströme (Modul: Außenhandelstheorie und -politik),
 - internationaler Finanzströme (Modul: International Finance)
 - weiterer Bereiche im Wahlpflichtbereich

Pflichtmodul I: Außenhandelstheorie und –politik (Jerger, Frensch im Wechsel)

- Warum treiben Volkswirtschaften Handel miteinander?
- Welche Vorteile bringt Außenhandel auf der volkswirtschaftlichen Ebene?
- Wie wirken Zölle? Kann ein Land davon profitieren, Zölle zu erheben?



Pflichtmodul II: International Finance (Arnold)

- Warum haben die Industrienationen den internationalen Kapitalverkehr liberalisiert?
- Was macht ein Land anfällig gegen Währungs- und Finanzspekulation?
- Ist finanzielle Liberalisierung für Entwicklungs- und Schwellenländer gut?



-
- Bei weiteren Fragen: j.jerger@ur.de oder in der Sprechstunde (nach Vereinbarung)

Willkommen im SP-Modul Außenwirtschaft